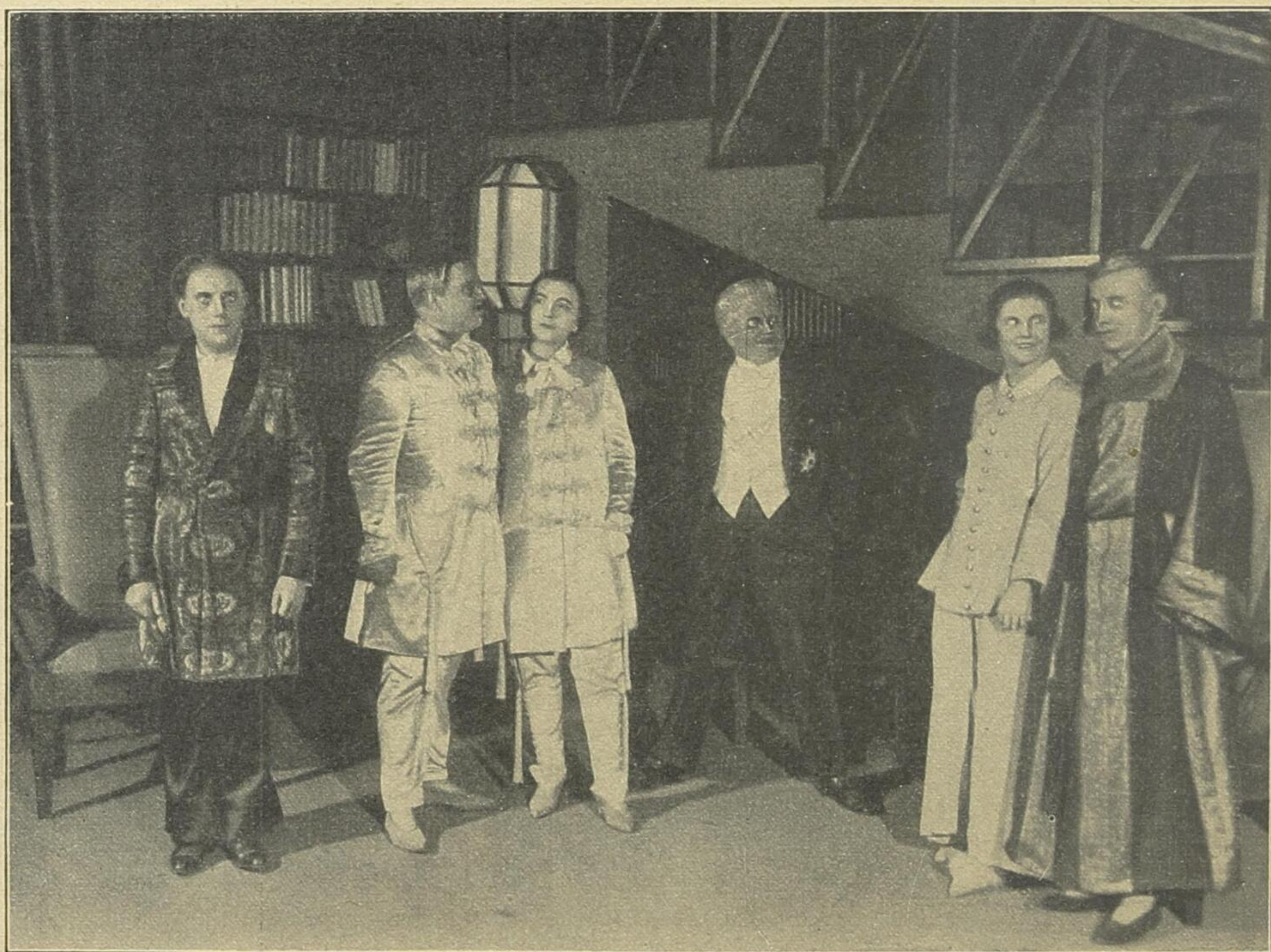


ten so hoch, daß Sie eine arge Unsittlichkeit damit begehen, derlei Zeug zu schreiben und in Massen zu verbreiten. Reden Sie sich nicht auf die Insel der guten Mutter aus, die Sie „himmlisch“ finden.

*Pierre Mac Orlan* — Verfasser der Erzählung „Die letzte Nacht“ — ist 1882 in der Picardie geboren. Vor dem Kriege nur einem kleinen Kreise als ein delikater Schriftsteller, ein „Homouriste“ bekannt, kam er nach dem Kriege zu Ruhm und Namen: zunächst durch sein Kriegsbuch *Les Poissons Morts*. Dann durch sein Buch über Deutschland „La Fin“. Hieraufschiffte er sich ein und machte ganz ungewöhnliche Reisen, zu Buch sozusagen. Ich glaube nicht, daß er als Seefahrer über die Hafentstädte Frankreichs hinausgekommen ist, wenigstens nicht anders als mit seiner ganz ungewöhnlichen Phantasie. Was seinen Büchern nur gut bekam. Das Genre des Abenteuerromanes feierte mit ihm und durch ihn seine glorreiche Auferstehung.

*Le Nègre Léonard et Maître Jean Moulin* ist ins Deutsche übertragen. Ebenso wie sein bisher erfolgreichstes Buch vom Abenteuer eines deutschen Judenmädchens vom Rhein, die an der Spitze einer sibirischen Armee die europäische Welt erobert: *Die Reiterin Elsa* (Dreimaskenverlag). Die Fortsetzung dieses Buches, *La Vénus Internationale*, wird vom gleichen deutschen Verlage angekündigt.

*Raymond Radiguet* ist, zwanzig Jahre alt, am 12. Dezember 1923 gestorben. Den Roman „Le Diable au Corps“ schrieb er zwischen sechzehn und siebzehn, einen zweiten Roman „Le Bal du Comte d'Orgel“ mit neunzehn Jahren. Mit einem Bändchen Verse sind diese drei Bücher das Werk dieses kurzen Lebens voll genialer Versprechungen und Erfüllungen. Mit fünfzehn Jahren gab er sich für neunzehn aus, so widerwärtig war ihm das Monströse, auch das eines Wunderkindes.



Continental-Photo

*Sternheims „1913“ in den Kammerspielen*